

 **Bundeskanzleramt**

SEBASTIAN KURZ  
BUNDESKANZLER

An die  
Präsidentin des Bundesrats  
Inge POSCH-GRUSKA  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BKA-353.410/0006-IV/10/2018

Wien, am 7. August 2018

Sehr geehrte Frau Präsidentin,

die Bundesräte Stögmüller, Kolleginnen und Kollegen haben am 7. Juni 2018 unter der **Nr. 3514/J-BR** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Ministerrat in Brüssel – eine teure Klassenfahrt gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Einleitend möchte ich betonen, dass das Regierungsprogramm und die Arbeit der gesamten Bundesregierung klar pro-europäisch sind. Es ist das erklärte Ziel der Bundesregierung, die Zeit der Präsidentschaft im Rat der Europäischen Union zu nutzen, um die Europäische Union aktiv zum Positiven mitzugestalten. Ein enger Austausch mit den EU-Institutionen im Vorfeld einer Ratspräsidentschaft ist auf allen Ebenen für eine professionelle Vorbereitung unabdingbar.

Der Besuch der österreichischen Bundesregierung in Brüssel ist Ausdruck der pro-europäischen Agenda, Anerkennung und Wertschätzung gegenüber der engen Zusammenarbeit mit den EU-Institutionen. Daher fand während des Besuchs ein Arbeitstreffen zwischen der Bundesregierung und dem Präsidenten der Kommission, Jean-Claude Juncker, und Mitgliedern der Kommission statt, gefolgt von bilateralen Treffen zwischen Fachministern und Kommissaren. Außerdem nutzte die Bundesregierung den Besuch, um das nationale Programm der österreichischen Präsidentschaft der Öffentlichkeit und den EU-Institutionen vorzustellen.

Zu Frage 1:

- *Haben Sie am (informellen) Ministerrat in Brüssel teilgenommen?*

Ja.

Zu den Fragen 2 und 3:

- *Um welche Uhrzeit begann der (informelle) Ministerrat in Brüssel?*

Um 10:15 Uhr.

- *Um welche konkrete Uhrzeit wurde der (informelle) Ministerrat beendet?*

Um 11:15 Uhr.

Zu der Frage 4:

- *Laut Verfassungsexperten ist die gemeinsame Anreise von Ihnen und des Vizekanzlers "grob fahrlässig!"<sup>1</sup>. Aus welchen dringlichen Gründen sind Sie in einem gemeinsamen Flugzeug mit dem Vizekanzler nach Brüssel gereist?*

Die Flugbuchung erfolgte durch die zuständigen Organisationseinheiten der einzelnen Ressorts. Selbstverständlich wurde darauf geachtet, dass möglichst geringe Kosten anfallen. So traten wir den Flug mit einer Linienmaschine der Austrian Airlines an und flogen in der Economy Class. Außerdem möchte ich betonen, dass nicht die gesamte Bundesregierung gemeinsam angereist ist. Darüber hinaus ist es mir wichtig festzuhalten, dass wir stets ein professionelles und hohes Sicherheitsbewusstsein haben und dementsprechend ein ständiger Austausch mit den Sicherheitsbehörden stattfindet.

---

<sup>1</sup> Der Standard (2018) Mayer: Ganze Regierung in einem Flugzeug "grob fahrlässig" (06.06.) abgerufen online <https://derstandard.at/2000081070351/Mayer-Ganze-Regierung-in-einem-Flugzeug-grob-fahrlaessig> (Zugriff am 06.06.2018)

Zu den Fragen 5 bis 7:

- *Mit welchem Verkehrsmittel reisten Sie nach Brüssel, um am (informellen) Ministerrat teilzunehmen?*
- *Wie viele Mitarbeiter\_innen reisten neben Ihnen noch nach Brüssel (geben Sie alle Mitarbeiter\_innen an, auch wenn diese nicht für den Ministerrat zuständig sind) mit?*
  - a. *Welche Funktionen hatten diese Mitarbeiter\_innen?*
- *Welche Reisekosten entstanden durch diesen (informellen) Ministerrat in Brüssel?*
  - a. *Welche konkreten Kosten für die An- und Abreise? (inkl. Mitarbeiter\_innen, -inkl. USt.) z.B. für Flugticket, Bahnticket, Taxikosten, usw.*
    - i. *Listen Sie die Kosten für alle mitgereisten Mitarbeiter\_innen einzeln auf.*
  - b. *Wenn Sie mit Auto angereist sind - welche Kosten entstanden für Chauffeur, Unterbringung, Verpflegung und Mehrstunden/Diäten?*
  - c. *Mit welchem Verkehrsmittel sind Ihre Mitarbeiter\_innen angereist?*
  - d. *Welche Kosten entstanden durch Unterbringung und Verpflegung inkl. der Mitarbeiter\_innen?*

Eingangs möchte ich darauf hinweisen, dass ich stets bemüht bin, möglichst kosteneffizient zu reisen. Daher ist es auch selbstverständlich, dass der Flug für die Arbeitsgespräche in Brüssel mit einer Linienmaschine der Austrian Airlines erfolgte und ausschließlich Economy Class Tickets gebucht wurden.

Die Reisekosten für das Bundeskanzleramt setzen sich aus den Flugkosten und den Transferkosten zusammen. Der Transfer von und zum Flughafen erfolgte mit Bussen, die, ebenso wie die Verpflegung, von der Ständigen Vertretung Österreichs bei der Europäischen Union in Brüssel organisiert wurden. Dazu liegen dem Bundeskanzleramt noch keine Rechnungen vor.

Für meine drei Kabinettsmitarbeiterinnen bzw. -mitarbeiter und mich fielen daher Flugkosten in der Höhe von je € 542,99 an. Darüber hinaus wurde die Bundesregierung vom Leiter der Sektion Koordination, dem Regierungssprecher und drei Mitarbeitern aus dem Bereich des Bundespressdienstes begleitet. Deren Reisekosten betragen insgesamt € 3.185,17.

Zu den Fragen 8 und 9:

- *Wenn Sie lt. Frage 5. per Flugzeug nach Brüssel angereist sind, haben Sie bzw. Ihr Ministerium zusätzlich zu den Kosten für die Flugtickets auch einen Beitrag für die CO2 Kompensation bezahlt<sup>2</sup>?*
  - a. *Wenn ja, wie hoch waren diese konkreten (CO2 Kompensations-) Beiträge für diese Flüge (für Sie und für jede/n Mitarbeiter\_in)?*
  - b. *Für welches konkrete Klimaschutzprojekt wurde gespendet?*
- *Wenn Frage 8. mit Nein beantwortet wird, wie lässt sich so ein (informeller) Ministerrat in Brüssel mit der Klimastrategie 2030 dieser Bundesregierung vereinbaren?*

Es wird auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 3519/J vom 7. Juni 2018 durch die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus verwiesen.

Sebastian Kurz

---

<sup>2</sup> Austrian Airlines. Fliegen Sie CO2 neutral! [https://www.austrian.com/Info/Flying/CO2offsetting.aspx?sc\\_lang=de&cc=AT](https://www.austrian.com/Info/Flying/CO2offsetting.aspx?sc_lang=de&cc=AT) (Zugriff am 06.06.2018)



